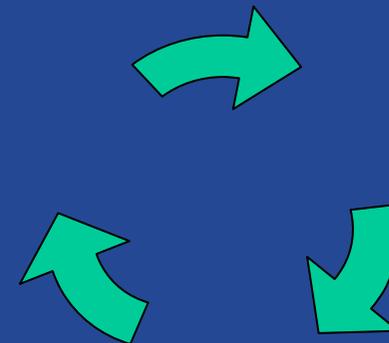


# Controllingkonzept zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms 2009-2015

1. Controllingkonzept
2. Controllingberichte 2011



## Controllingkonzept: Entwicklung

- Auftrag der ehemaligen Strategiegruppe
- Erarbeitung in einer behördeninternen Arbeitsgruppe
- Beteiligung der Wasserbehörden und der Abt. Landwirtschaft
- Grundsatz „Nur soviel wie nötig, so wenig wie möglich“
- Erste Controllingberichte zum 31. März 2011
- Einführung mit Erlass vom 2. August 2011

## Controllingkonzept: Mitglieder der AG

- Norbert Blei, Main-Taunus-Kreis, Wasserbehörde
- Dr. Wilhelm Bouwer, HMUELV (Obmann)
- Thomas Buch, Wetteraukreis, Wasserbehörde (teilweise)
- Holger Densky, RP Darmstadt (teilweise)
- Ulrich Gäfgen, RP Darmstadt (teilweise)
- Dr. Martin Marburger, RP Kassel
- Thomas Ott, HLUG
- Hubertus Pfaff, RP Gießen

## Controllingkonzept: Inhalte

1. Veranlassung und Zielsetzung
2. Definition Controlling
3. Vorgaben der WRRL
4. Ziele und Aufgaben des Controllings
5. Outputcontrolling
6. Outputcontrolling für den Bereich Struktur
7. Outputcontrolling für den Bereich Diffuse Quellen
8. Outputcontrolling für den Bereich Punktquellen
9. Wirkungscontrolling

Anlagen: Controllingtabellen

## Controllingkonzept: Definitionen

**Outputcontrolling:** Steuerung und Koordination der Durchführung der Maßnahmen



**Wirkungscontrolling:** Messung der Wirkung der umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich der Erreichung der Umweltziele



## Controllingkonzept: Zielsetzung



## Controllingkonzept: Eckdaten



Steuerung und Koordination durch HMUELV  
Information von Dritten (Hausleitung, EU, etc)



Jährlich, im ersten Quartal des Jahres



RP unter Einbindung UWB, HLUG, etc.  
Abteilung Landwirtschaft



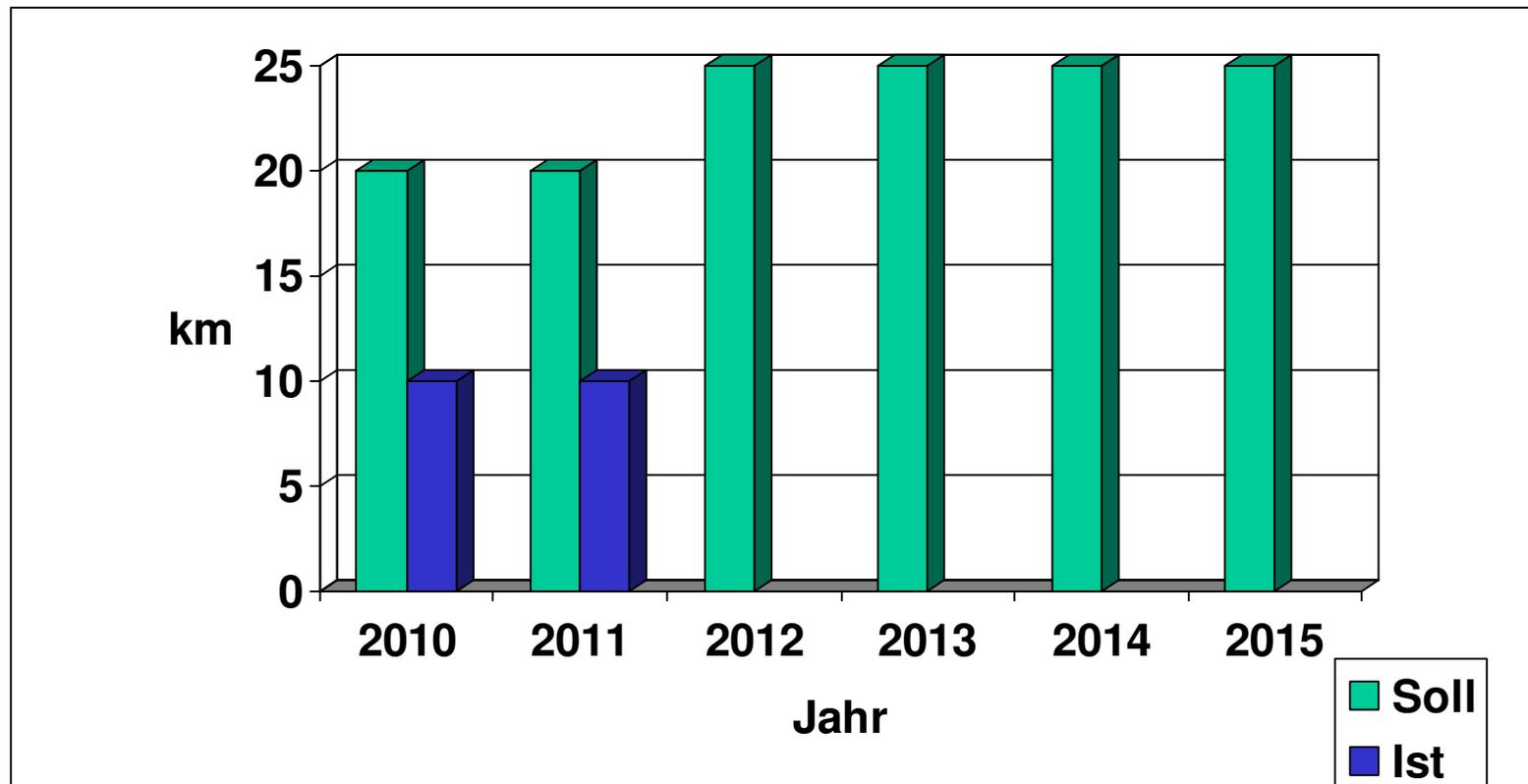
Datenblätter & textliche Ergänzungen

„Nur soviel wie nötig, so wenig wie möglich“

## Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen

Gesamtumsetzung bis 2027: 360 km  
Gesamtumsetzung bis 2015: 120 km  
Umsetzung pro Jahr: 20 km

**Beispiel**



## Controlling: Berichte 2011

28.03.11: Abt. Landwirtschaft

30.03.11: RP Kassel (ohne Punktquellen)

01.04.11: RP Darmstadt

06.05.11: RP Gießen

13.05.11: RP Kassel (Punktquellen)

## Abt. Landwirtschaft – HIAP

### Akzeptanz:

- Akzeptanzsteigerung durch Beratung möglich

### Risiken:

- Mittelkürzungen nicht auszuschließen

### Hinweis:

- Strukturelle Veränderungen in der gemeinsamen Agrarpolitik ab 2014





## Diffuse Quellen - Intensivberatung

2010:

- vollständige Finanzierung der Beratung seit Ende des Jahres
- wenige Projekte

2011:

- Vorbereitung der Durchführung von Beratungsmaßnahmen
- Verträge zur Beratung von Landwirten werden bis Ende des Jahres vorliegen

## Struktur

### Umsetzung 2010:

- Abstimmungsgespräche mit UWB (Da, Gi, Ks)
- Viele Gespräche mit Kommunen (Da, Gi, Ks)
- Modifizierte Gewässerschauen (Da, Gi, Ks)
- Prüfung alter Wasserrechte, Wasserkraft (Gi)
- Erstellung von Entwicklungskonzepten (Da)
- Allerdings wurden nur wenige (kleinere) Maßnahmen umgesetzt



## Struktur

### Erfahrungen (Auswahl):

- Positive Zusammenarbeit mit Flurbereinigungs- und Straßenbauverwaltung (Ks, Gi)
- Obere Naturschutzbehörde lenkt vermehrt Maßnahmen ans Gewässers (Ks, Gi)
- Bereits laufende Projekte oft als Kompensationsmaßnahmen (Gi)
- Zahlreiche Wanderhindernissen mit geringem Aufwand zu beseitigen (Da)



## Struktur

### Erfahrungen (Auswahl):

- Geringe kommunalpolitische Priorität (Eigenanteil, Fachwissen) (Da, Gi, Ks)
- Personalsituation unzureichend (Da, Gi, Ks)
- Flächenverfügbarkeit: größtes Hindernis (Da)
- Förderung der Planungskosten von max. 20% erschwert Umsetzung kleiner Maßnahmen (Da)



## Struktur

### Prognose 2011:

- Maßnahmenakquisition/-umsetzung sehr schleppend (Ks)
- Keine Beschleunigung für 2011 zu erwarten (Gi)
- Probleme gefährden die Erreichung der Ziele (Da)



## Punktquellen

Umsetzung 2010:

- zahlreiche Maßnahmen umgesetzt (z.B. Überwachungswert für P<sub>ges</sub> (befristet) herabgesetzt (Da))
- Nennung konkreter Zahlen (Gi)  
(Bsp. 49 von 116 Maßnahmen zur Ertüchtigung Kläranlagen umgesetzt)
- Kläranlagenbetreiber informiert (Ks), Bereitschaft zur Optimierung vorhanden



## Punktquellen

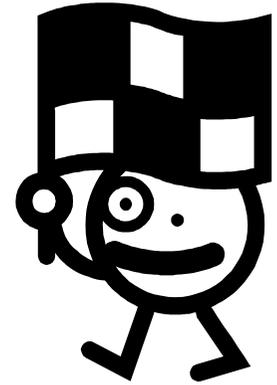
Umsetzung 2011:

- Anwendung der Arbeitshilfe „Phosphor“  
(Ermittlung der potenziellen P-Minimierung für alle Kläranlagen) (Da, Gi, Ks)

Prognose:

- Abschluss der Maßnahmen bis 2013 möglich (Ks)
- Umsetzung bei finanzschwachen Kommunen ohne zusätzliche Förderung schwierig (Da)





## Fazit

- Intensive Bemühungen, die Maßnahmenträger für die Umsetzung der Maßnahmen zu gewinnen
- Erste Berichte deuten darauf hin, dass die Akteure Zeit benötigen, um Maßnahmen umzusetzen
- Maßnahmen-Soll (2010/2011) wird vermutlich (in vielen Fällen) unterschritten
- Verifizierung der Informationen notwendig
- Nachsteuerungsmöglichkeiten prüfen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit